



Vom Abschiednehmen und Neubeginnen



Liebe Leserinnen und Leser, manche werden überrascht sein, andere haben es schon gehört oder gelesen: Nach über 13 Jahren endet am 31. Dezember 2020 mein Dienst in der und für die Ev. St. Georgsgemeinde. Am 1. Januar 2021 werde ich eine neue Stelle im Vorstand des Hessischen Diakonievereins e.V. in Darmstadt antreten.

Diese Entscheidung ist mir, wie Sie sich denken können, nicht leichtgefallen. 13 Jahre Pfarrer sein in Steinbach haben mich geprägt. Auch wenn ich nicht hier gewohnt habe, ist mir die Gemeinde ein Stück weit zur Heimat geworden. Dankbar blicke ich auf unzählige Begegnungen, gemeinsame Aktivitäten und feierliche Gottesdienste zurück. Große Highlights (wie das 500-jährige Reformationsjubiläum) und kleine Augenblicke (wie z.B. in der Familienkirche) haben mich bewegt und auch persönlich weitergebracht. Ich habe mit vielen Menschen gelacht und mit einigen auch getrauert. All das werde ich vermischen. Und so gehe ich mit einem „weinenden Auge“. Wie das Abschiednehmen in Corona-Zeiten konkret aussehen kann, wird sich noch zeigen müssen. Ich hoffe, wir werden einen Weg finden, um persönlich „a dieu“ sagen zu können.

Das andere Auge aber lacht, weil es sich auf die künftige Aufgabe als Vorstandsvorsitzender des Hessischen Diakonievereins freut. Dort wird neben meiner theologischen und seelsorgerlichen Kompetenz auch meine Qualifikation als Diplom-Volkswirt gefragt sein. Was aber macht ein „Diakonieverein“? „Der Hessische Diakonieverein (HDV) widmet sich seit seiner Gründung im Jahr 1906 der Förderung evangelischer Diakonie sowie der Weiterbildung und der Schwesternschaft“, heißt es auf der Homepage des Vereins (www.hdv-darmstadt.de). Was das für meine künftigen Aufgaben konkret bedeutet, kann man vielleicht am besten so sagen: Als Seelsorger der Schwesternschaft werde ich auch für die Weiterbildung der Mitarbeitenden in ethischen und seelsorgerlichen Fragen zuständig sein. Als Vorstand werde ich nicht nur die aktuelle Geschäftsführung verantworten, sondern auch daran arbeiten, den 1906 gegründeten Verein in eine gute Zukunft zu führen.

„Meiner“ Evangelischen St. Georgsgemeinde wünsche ich von Herzen, dass sie sich ihre Offenheit und Lebendigkeit bewahrt und auch künftig fröhlich und frei von der Liebe Gottes zu uns Menschen erzählt.

Ihr Pfarrer Werner Böck

Wir lassen Sie auch Weihnachten nicht allein!

Auch wenn Covid-19 in diesem Jahr unser Leben und adventliches Treiben arg einschränkt, weil Gottesdienste, Konzerte, Adventsmärkte u.v.m. wegen Infektionsrisiken abgesagt werden müssen, suchen wir nach gangbaren Wegen, wie wir die Advents- und Weihnachtszeit verantwortlich gestalten können.

Die Ev. St. Georgsgemeinde entwickelt in diesen Tagen Konzepte, wie wir Advent und Weihnachten auch ohne dichtes Beieinandersein in der Kirche angemessen feiern können. Wir verfolgen täglich die Entwicklungen und Bestimmungen zu Covid-19, um unserer Gemeinde an Weihnachten ein verantwortbares Gottesdienstangebot machen zu können. Bitte informieren Sie sich über die Planungen in unseren Schaukästen und auf unserer Homepage.

Lebendiger Steinbacher Adventskalender

Werden Sie Teil des Steinbacher Adventskalenders!

Es ist ganz einfach: Während der 24 Tage im Advent kommt Pfarrer Herbert Lüdtker persönlich zu Ihnen an einem Tag Ihrer Wahl. Er bringt Gitarre oder Akkordeon und einen Adventsgruß mit - freuen Sie sich auf ein adventliches Kennenlernen oder ein freudiges Wiedersehen bei Ihnen zu Hause!

Ihren persönlichen Terminwunsch schreiben Sie bitte per E-Mail an Pfarrer Herbert Lüdtker (pfarrerluedtke@st-georgsgemeinde.de) und nennen Sie dabei zwei Terminwünsche, an denen Sie besucht werden möchten. Sie bekommen eine Bestätigung des ausgewählten Termins. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Begegnung im Freien, z.B. vor der Haustür oder im Garten stattfinden muss, damit auch bei einer größeren Familie oder Teilnahme von Freunden die Abstände eingehalten werden können. Sie brauchen außer der Anmeldung keine Vorbereitungen zu treffen. Die Begegnung braucht kein Essen oder Getränke, sondern lediglich Ihre Gastfreundschaft.

Lassen Sie uns die Adventszeit als eine Zeit der Erwartung erleben, die auf Erfüllung hinweist. Gott ist da, aber doch warten wir noch darauf, dass der umfassende Friede die Welt umspannt. Unser Warten ist Ausdruck der Sehnsucht nach Frieden und Heil.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit!

Der Kirchenvorstand der Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Taurus)



Bild: A. Mehner

Die Nacht ist vorgedrungen

Die Nacht ist vorgedrungen,
Der Tag ist nicht mehr fern!
So sei nun Lob gesungen
Dem hellen Morgenstern!

Auch wer zur Nacht geweinet,
Der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
Auch deine Angst und Pein.
Gott will im Dunkel wohnen
Und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen,
So richtet er die Welt.

Der sich den Erdkreis baute,
Der lässt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute,
Kommt dort aus dem Gericht.

Jochen Klepper (1903–1942)

Zeiten der Besinnung



In der Adventszeit in guter Tradition,
in der Coronazeit notgedrungen

Andreas Mehner